

1) Family number: 425573 (DE1947368 A1)

© PatBase

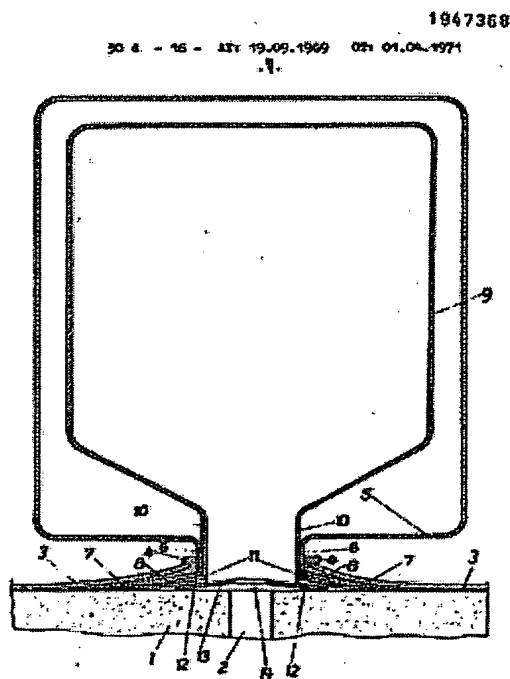
Title:: Vorrichtung fuer die kuenstliche Darmentleerung**Priority:** DE19691947368 19690919

Family:	Publication number	Publication date	Application number	Application date
	DE1947368 A1	19710401	DE19691947368	19690919
	DE1947368 B2	19750821	DE19691947368	19690919
	DE1947368 C3	19760401	DE19691947368	19690919

Assignee(s): RUSCHENBURG SIEGFRIED DR ING
(std):**Inventor(s):** RUSCHENBURG SIEGFRIED DR ING
(std):**International class (IPC 8):** A61F5/445 (Advanced/Invention);
A61F5/445 (Core/Invention)**International class (IPC 1-7):** A61F5/44**European class:** A61F5/445**Abstract:**

Source: DE1947368A1 Patentansprueche
Vorrichtung fuer die kuenstliche-Darmentleerung, bei der ein den Darmausgang umschliessender Beutel von einer den Leib umschlingenden Binde gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, dass der Beutel (9) von einem Aussenbeutel (5) dicht umschlossen ist und beide Beutel mit je einem Flansch (8,11,12) ihrer Oeffnung (6,10) auf der Bauchdecke anliegen 2.

Machine translation: Patent claims device for the emptying of artificial intestine, with which it binds the intestine exit of enclosing bags of a looping the body is held is characterized by that the bag (9) is closely enclosed by an external bag (5) and both bags with one flange each (8,11,12) lie close to their opening (6,10) on the abdominal wall 2.



108834/1002

ORIGINAL REQUESTED

51

Int. Cl.:

A 61 f, 5/44

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 30 d, 16

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 1947 368

Aktenzeichen: P 19 47 368.8

Anmeldetag: 19. September 1969

Offenlegungstag: 1. April 1971

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Vorrichtung für die künstliche Darmentleerung

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Ruschenburg, Siegfried, Dr.-Ing., 2000 Hamburg

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960):
Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

DT 1947 368

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Fr. Baumbach
Hamburg 1
Glockengießerwall 2-4, Tel. 324767

16.9.69
36/13 B/Go

1947368

Dr.-Ing. Siegfried Ruschenburg in Hamburg

Vorrichtung für die künstliche Darmentleerung

Bei Patienten mit künstlichem Darmausgang, dem sogenannten Anus Praeternaturalis, stellt sich das vielfältige Problem, das sich aus dem Tragen einer Vorrichtung zur Aufnahme des Darminhaltes aus dem künstlichen Darmausgange ergibt und das sich auf das leichte Anlegen, das bequeme Tragen, das Auswechseln eines mit Kot gefüllten Behältnisses und dabei vor allem auf den Schutz vor Verschmutzungen erstreckt.

Bisher gebräuchliche Vorrichtungen zur Versorgung der Patienten haben wesentliche Nachteile; z.B. rufen sie infolge Aufklebens auf die Bauchfläche Hautreizungen und bei Behaarung unerträgliche Schmerzen hervor, während sie das Tragen zusätzlicher Bandagen wie Bruchbänder oder Stützkorsetts und das Anlegen bei starkem Bauchdeckenvorfall unmöglich machen. Pelotten aus Gummi oder Kunststoff, die mittels Grund- und Klemmringen mit Abstandshaltern auf die Bauchdecke gepreßt werden, führen zu kreisförmigen Druckstellen mit der Folge von Durchblutungsstörungen, Schmerzen oder Juckreiz und treten infolge ihrer Höhe und Größe auch durch die Kleidung auffällig in Erscheinung. Durch Verschiebungen beim Bücken, bei ähnlicher Bewegung oder im Schlaf wird der Darmausgang entweder überdeckt oder freigelegt. Die vom Patienten nicht beeinflussbaren unangenehmen Geräusche durch Blähungen werden durch Resonanz unzumutbar verstärkt. Vor allem aber entstehen starke Verschmutzungen sowohl beim Austritt des Stuhles als auch insbesondere beim Abnehmen eines

gefüllten Beutels, was für den Patienten umso unangenehmer ist, wenn er kein Wasser zur Verfügung hat, wie es häufig auf den Aborten der Fall ist.

Bei einer Vorrichtung mit einem den Darmausgang umschließenden Beutel, der von einer den Leib umschlingenden Binde gehalten wird, vermeidet die Erfindung diese Nachteile dadurch, daß der Beutel von einem Außenbeutel umgeben ist und beide Beutel mit je einem Flansch ihrer Öffnung auf der Bauchdecke anliegen. Bei dieser Ausbildung ist der den Darminhalt aufnehmende Beutel durch den ihn umgebenden Außenbeutel nach außen vollkommen abgeschlossen. Zur Abdichtung gegenüber der Bauchdecke kann man zwischen dem Flansch des inneren Beutels und dem Darmausgang eine diesen umgebende leicht auswechselbare Dichtung vorsehen. Das Anpressen der Flanschen der Vorrichtung an die Bauchdecke kann unter dem Zug der Binde durch einen Ring erfolgen, der die Öffnungen der beiden Beutel dicht umschließt.

Die Erfindung ist im Nachstehenden anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert, das auf der Zeichnung im vergrößerten Längsschnitt dargestellt ist.

Die Bauchdecke des Patienten ist mit 1 und sein künstlicher Darmausgang mit 2 bezeichnet. Zur Befestigung der Vorrichtung an seinem Körper dient eine längeneinstellbare Binde 3, in die ein Ring 4 aus Gummi oder Kunststoff auswechselbar eingesetzt ist. Der Ring 4 umschließt den Hals 6 eines aus Kunststoff-Folie bestehenden Beutels 5; mit einem breiten Ringflansch 7 greift der Hals 6 unter den Ring 4 und seinen Flansch 8 sowie vor allem unter die Binde 3. Innerhalb des Beutels 5 ist ein zweiter, ebenfalls aus Kunststoff-Folie bestehender Beutel 9 angeordnet; er liegt mit seinem halsartig geformten Teile 10 dicht an dem Halse 6 des Beutels 5 an und greift mit seinem Ringflansch 11 und dessen ringförmiger Erweiterung 12 unter den Flansch 7 des äußeren Beutels 5. Die Öffnung des künstlichen Darmausganges

2 wird durch einen leicht auswechselbaren Tupfer 13 aus Verbandmull oder dergl. abgedeckt, dessen Mitte aus sternförmig geschnittenen Zungen 14 besteht, die beim Stuhlaustritt leicht ausweichen können; der Tupfer 13 verhindert eine Verschmutzung um den Ausgang sowie Geräusche bei Blähungen. Die beiden Beutel 5 und 9 sowie der Rand des Tupfers 13 werden mittels des Ringes 4 durch die Spannung der Binde 3 in dichter Anlage auf der Bauchdecke gehalten. Der Andruck der beiden Beutel 5,9 unmittelbar auf die Bauchdecke sowie der leicht auswechselbare Tupfer 13,14 verhindern beim Tragen der Vorrichtung jeglichen Austritt von Darminhalt nach außen; durch die Einstellbarkeit der Binde 3 in ihrer Länge kann der Andruck und der feste Sitz der Beutel 5,9 und ihrer Dichtung 13,14 auf das erforderliche Maß eingeregelt werden, wozu auch die Größe der aufliegenden Flächen der Flanschen 11,12 wesentlich beiträgt. Der äußere Beutel 5 bleibt auf jeden Fall von austretendem Darminhalt völlig unberührt. Gleichwohl ist die Vorrichtung frei von jeglichem Geruchsaustritt. Auch die Verschmutzung der Bauchdecke ist ausgeschlossen.

Beim Anlegen der Vorrichtung wird zunächst der äußere Beutel 5 in den Ring 4 eingeführt und sodann durch ihn der innere Beutel 9 mit seinen Flanschen 11,12 geschoben, sodaß vor dem Flansch 8 des Ringes 4 ein noch den Flansch 11 des inneren Beutels 9 überdeckender welliger Flansch 7 des äußeren Beutels 5 liegt und festgehalten wird. Bei Darmentleerung öffnet sich die sternförmig eingeschnittene Mitte 14 des Spreiztupfers 13, und die Exkremente werden in den Beutel 9 entleert, ohne daß sie hierbei die Bauchdecke beschmutzen können.

Beim Vorgang des Wechselns der Beutel wird zunächst die Binde 7 mit der rechten Hand geöffnet und leicht abgezogen; mit der linken Hand werden die Flanschen 7,11,12 der Beutel,

1947368

- 4 -

16.9.69
36/13 B/Go

die durch Reibung noch hinreichend fest auf der Bauchdecke haften, gehalten. Nach Abstreifen der Binde 7 über die Beutel können die noch auf der Bauchdecke haftenden beiden Beutel 5,9 einschließlich des Spreiztupfers 13 abgenommen werden. Die Exkremente und der Tupfer verbleiben im Beutel 9; dieser fällt von selbst in den äußeren Beutel, der zugleich als Unratbehälter dient sowie verschlossen und bei nächster Gelegenheit in einen Abfallbehälter geworfen werden kann. Bei allen diesen Maßnahmen entfällt die Notwendigkeit irgendwelcher Waschungen, da der Patient stets außer Berührung mit dem ausgetretenen Darminhalt bleibt.

Infolge der rechtwinklig zum Darmausgang angeordneten Vorrichtung spielt für ihre Anbringung die Stärke einer etwaigen Bauchwölbung keine Rolle. Zudem lassen sich sonstige Bandagen, Bruchbänder oder Korsetts beliebiger Art benutzen und so festlegen, daß die Vorrichtung nach der Erfindung nicht verschoben werden kann.

- Patentansprüche -

109814/1008

1947368

16.9.69
36/13 B/Go

5

P a t e n t a n s p r ü c h e

①. Vorrichtung für die künstliche Darmentleerung, bei der ein den Darmausgang umschließender Beutel von einer den Leib umschlingenden Binde gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Beutel (9) von einem Außenbeutel (5) dicht umschlossen ist und beide Beutel mit je einem Flansch (8,11,12) ihrer Öffnung (6,10) auf der Bauchdecke anliegen.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem Flansch (11,12) des Beutels (9) und dem Darmausgang (2) eine diesen umgebende auswechselbare Dichtung (13,14) angeordnet ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein die Öffnungen (6,10) der beiden Beutel umschließender Ring (4) die Flanschen (8,11,12) unter dem Zug der Binde (3) auf die Bauchdecke angedrückt hält.

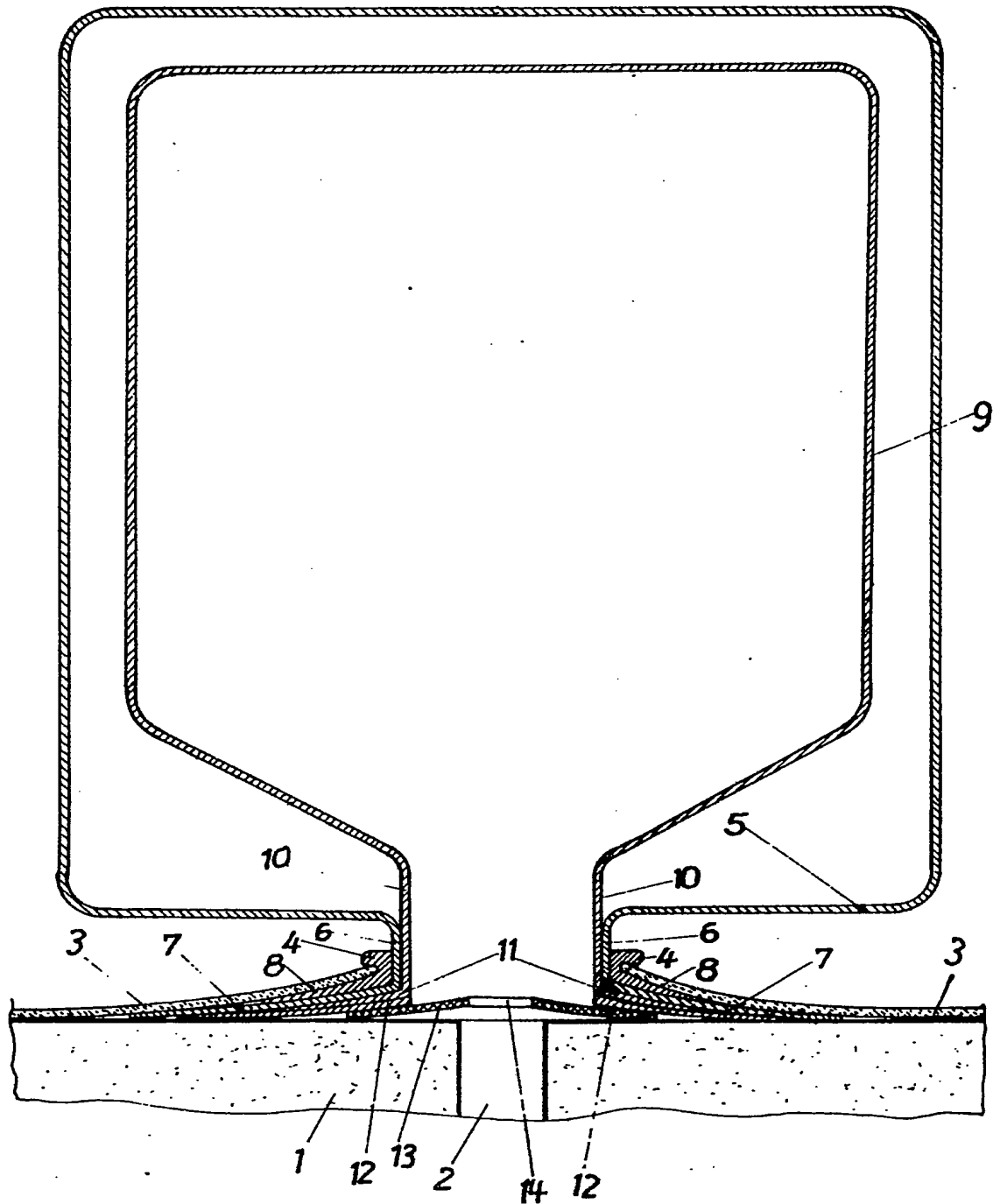
109814/1008

6
Leerseite

1947368

30 a - 16 - AT: 19.09.1969 OT: 01.04.1971

.7.



109814/1008

ORIGINAL INSPECTED